

# Dresdner Volkszeitung

Vollständig: Dresden  
Raben & Comp., Nr. 1206

Organ für das werktätige Volk

Kontakto: Schöf. Staatsbank, Dresden.  
Bank der Arbeiter, Angestellten und  
Beamten, L.-O. Dresden.  
Gebr. Kersch, Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Grundpreis einschließlich Postgebühren mit der monatlichen Unterhaltungsbeilage: 2 Mark, halbjährlich 10 Mark, einjährig 18 Mark. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Veröffentlichung: Dittlendorferstr. 10, Dresden, Nr. 2531. Sonntags nur nachmittags um 12 Uhr.  
Verkaufspreis: Dittlendorferstr. 10, Dresden, Nr. 2531 und 12707. Verkaufszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachmittags.

Einzelnenpreis: Grundpreis: die 30 mm breite Hauptzeile 3 Pf., die 20 mm breite Nebenzeile 2 Pf. für auswärtsgehende Anzeigen 4 Pf. und 2 Pf. für Familienanzeigen. Stellen- und Dienstverträge 4 Pf. Rabatt. Für Briefverbreitung 10 Pf.

Nr. 96

Dresden, Dienstag den 24. April 1928

39. Jahrg.

## Zweiter Gang in Frankreich

Nach 432 Mandats unentschieden

P. Paris, 25. April. Von den 612 Kammerstimmen sind am Sonntag nur 180 endgültig befestigt worden. In 432 Wahlkreisen muß erst die zweite Wahl am kommenden Sonntag entscheiden. Es liegt also noch keinerlei bestimmte Klarheit über das Gesamtergebnis und seine politische Bedeutung vor.

Gewählt sind bis jetzt 144 Anhänger und nur 32 Gegner Leons Blums. Von rechts nach links gruppieren sich die Gewählten wie folgt: 13 Royalisten, 73 republikanische Unionisten (Gruppe Marlin), 41 Republikaner (Gruppe Kollin), 16 Radikale (Gruppe Franklin Bouillon), 16 Radikalsoziale (Dakadler), 4 sozialistische Republikaner (Gruppe Briand), 14 Sozialisten und kein Kommunist. Die Wahlbeteiligung war sehr hoch. Über 10 Millionen haben gewählt.

### 1 Million 620 000 sozialistische Stimmen

P. Paris, 24. April. (Sig. Junkspruch.) Die im sozialistischen Parteisekretariat vorgenommene Zählung der für die sozialistischen Kandidaten in ganz Frankreich abgegebenen Stimmen ergibt ein bemerkenswertes und erfreuliches Resultat. Bis jetzt sind 1,62 Millionen sozialistische Stimmen gezählt, das sind 25 000 Stimmen mehr, als die Sozialistische Partei am 16. November 1919 bei den ersten Wahlen nach dem Kriege erzielt hat, als sie noch nicht durch die Bolschewisten gestoppt war. Dabei ist die Zahl der Wahlberechtigten seit 1919 kaum gesunken. Ein Vergleich mit 1924 ist deshalb nicht möglich, weil damals die Partei zum größten Teil gemeinsame Listen mit den bürgerlichen Linksparteien gebildet hatte. Es fehlen noch einige Ergebnisse aus den überseeischen Kolonien, in denen sozialistische Kandidaten in mehreren Fällen aufgestellt wurden. Der auf der westindischen Insel Guadeloupe aufgestellte ehemalige Generalsekretär der kommunistischen Partei, Proffard, der seit etwa drei Jahren wieder der sozialistischen Partei angehört und seit einigen Monaten Redakteur am Pariser Blatt, ist bereits gewählt.

## Erst die Stichwahl entscheidet

Von unserem französischen Mitarbeiter

P. Paris, 23. April. (Sig. Draht.)

Am Laufe des Montags ist in der Beurteilung des Wahlergebnisses ein unverkennbarer Stimmungsumschwung eingetreten, der in allen Blättern von rechts bis links zum Ausdruck kommt. Der erste Eindruck in der Nacht vom Sonntag zum Montag stand im Zeichen der zunächst entgegengesetzten Ergebnisse von Paris und Umgebung. Daher die Zufriedenheit auf der einen Seite und die Bedrückttheit bei den Sozialisten, auf der anderen Seite vor allem das schlechte Abschneiden Leon Blums demotivierend wirkte. Zugewinnen sind aber die Ergebnisse aus dem ganzen Lande eingetroffen, zuletzt die für die Partei sehr wichtigen Meldungen aus dem industriellen Norden und aus den ländlichen Gegenden Südfrankreichs. Es sind zwar dort fast ausschließlich Stichwahlen notwendig, aber in den meisten Fällen sind die Aussichten für die sozialistischen Kandidaten recht gut. Im Norden brauchen allerdings die Sozialisten wenigstens einen Teil der kommunistischen Stimmen, im Süden brauchen sie in vielen Fällen die bürgerlich-radikalen Stimmen, um die reaktionären Kandidaten zu besiegen. In den meisten Fällen dürften sie diese Stimmen sowohl von der einen wie von der anderen Seite erhalten.

Die Parole Blums, die ausichtslos kommunistischen Kandidaten aufrechtzuerhalten, ist etwas unklar und nicht sehr überzeugend; denn einmal würden sich die kommunistischen Wähler angesichts der drohenden reaktionären Gefahr zum großen Teil um diese Parole einfach nicht kümmern, auf der anderen Seite brauchen die Kommunisten unbedingt die sozialistischen Stimmen, um überhaupt irgendwelche Kandidaten im zweiten Wahlgang durchzubringen, wenn sie haben nicht einen Sitz im ersten Wahlgang gewonnen.

Da die führenden Kreise der Sozialistischen Partei sich in ihren Erwartungen ungewiss und unklar haben, wie sie selbst offen zugeben, und besonders in der Hauptstadt wesentlich schlechter abgeschrieben haben als sie es dachten, möchten wir diesmal nicht allzu sehr auf den neuerdings wiederkehrenden Optimismus bauen, der sogar ab und zu die Möglichkeit eines sozialistischen Mandatsgewinnes gegenüber der alten Kammer für gegeben hält. Aber noch charakteristischer sind die besorgten Kommentare der Reichspressen, vor allem im Zentrum, über die Gefahr eines geschlossenen Vorgehens der Linksparteien, d. h. der Sozialisten mit den Kommunisten und der Radikalen mit den Sozialisten, am nächsten Sonntag.

Alle Wähler von rechts bis links stimmen ebenfalls überein, daß man einschreiten muß, gar nichts sagen kann, daß der erste Wahlgang das Land in einem Zustand der Konfusion und der Ungewißheit gelassen hat und erst der zweite Wahlgang für das künftige Gelingen des Parlaments und für die Regierungspolitik der nächsten Zeit den Ausschlag geben wird.

In den nächsten Tagen werden die sozialistischen Bezirksverbände zu den Ergebnissen des ersten Wahlganges Stellung nehmen und die Parole für den zweiten

Wahlgang ausgeben. Nach den Beschlüssen des letzten Parteitages kann von einer einheitlichen Parole für ganz Frankreich nicht die Rede sein, vielmehr haben die einzelnen Bezirksverbände freie Hand. Auch innerhalb der einzelnen Bezirksverbände, namentlich im Seine-Departement, wird es keine einheitliche Taktik geben, sondern man wird sich von Fall zu Fall in jedem einzelnen Wahlkreis entscheiden.

Eine vorläufige Zählung der im ganzen Lande erzielten sozialistischen Stimmen ergibt ungefähr 1 600 000 Stimmen. Die Kommunisten bleiben mit etwa 1 100 000 Stimmen noch erheblich hinter den Sozialisten zurück, allerdings haben sie rund eine Viertelmillion Stimmen gewonnen.

Das haben sie vor allem der Unzufriedenheit der Massen über die Regierung und der Empörung über die Verfolgungen durch die Regierung und über die maßlosen Gefängnisurteile der militäristischen Gerichte zu verdanken. Außerdem ist nicht zu verkennen, daß die nicht immer konsequente Taktik der sozialistischen Fraktion in den letzten vier Jahren dazu beigetragen hat, den Kommunisten einen Stimmengewinn zu verschaffen. Man hatte bei den letzten Wahlen das Linksbündel gebildet, zwar nicht überall, aber doch in den meisten Departements. Das war notwendig, um den Tücken des früheren Wahlrechts zu entgehen und auch, wie Leon Blum kürzlich mit Nachdruck betont hat, um durch eine Niederlage des Nationalen Blocks eine Friedens-

# DER KAMPF MAI RUFT!

In diesem Jahre hat die Kundgebung der Arbeiterschaft am Tage des Weltfeiertages ganz besondere Bedeutung. Der Reichstag ist endlich aufgelöst! Der Bürgerblock ist an seiner eigenen Unfähigkeit und Unwahrhaftigkeit zugrundegegangen. Die werktätigen Massen wurden brutal und rücksichtslos ausgebeutet, die Interessen der Arbeiterschaft mit Füßen getreten. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Reaktion triumphierten.

**Verteuerung der Lebenshaltung – Erhöhung der Zölle auf die notwendigsten Lebensmittel – Steigerung der Mieten für Wohnungen und kleine Gewerberäume – Niederhaltung der Löhne – Verschärfter Kampf gegen den Achtstundentag**

— das ist das schimpfliche Ergebnis der Bürgerblockherrschaft. Der 1. Mai muß deshalb ein gewaltiger Auftakt zur Wahlentscheidung sein! Mit den Bürgerblockparteiern muß vernichtende Abrechnung gehalten werden. Das internationale Proletariat verfolgt mit größtem Interesse die kommenden Entscheidungskämpfe in Deutschland. Am 1. Mai soll der Gedanke des internationalen völkerbefreienden Sozialismus lebendigen Ausdruck finden. Deshalb ruft die Sozialistische Arbeiter-Internationale auch in diesem Jahre das internationale Proletariat auf, machtvoll zu demonstrieren für die neue Gesellschaftsordnung des Sozialismus. — An die Dresdner Bevölkerung ergeht der Ruf: Heraus zur

## Massenkundgebung auf dem Theaterplatz!

Aus allen Teilen der Stadt werden sich am 1. Mai die demonstrierenden Massen in geschlossenen Zügen strahlenförmig nach dem Theaterplatz bewegen. Von 2 Uhr an werden dort Konzert und Massenchöre die die besondere Bedeutung des diesjährigen Mattages unterstreichenden Ansprachen umrahmen. Ein Demonstrationzug wird sich durch die innere Stadt nach dem Schützenplatz bewegen und der Kundgebung einen eindrucksvollen Abschluß verleihen. Mit künstlerischen Abendfeiern in verschiedenen Stadtteilen wird das Fest der Arbeit und der Tag des Kampfes würdig ausklingen. Durch diese von der Sozialdemokratischen Partei Groß-Dresdens getroffenen Veranstaltungen wird der Reaktion die

## Geschlossenheit und Schlagkraft der Dresdner Arbeiterschaft

erneut eingehämmert werden. Und das ist in diesem Jahre ganz besonders notwendig. Denn alle Kräfte müssen eingesetzt werden, um den Ansturm des verhetzten Bürgertums auf die Rechte der Arbeiterklasse siegreich abzuschlagen. Das Unternehmertum hofft, durch Lohnkämpfe und Riesenaussperrungen die Kampffront des Proletariats zu erschüttern und die Arbeiterklasse in ihrem sozialen Befreiungskampfe aufzuhalten. Deshalb erheben wir in Uebereinstimmung mit den Forderungen der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, der Gewerkschafts-Internationale, der Deutschen Sozialdemokratie, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Freien Angestelltenbundes erneut die Stimme

**gegen** alle Anschläge auf die politischen Rechte der Arbeiterklasse! **für** die Sicherung und den demokratischen Ausbau der Republik! **gegen** die wirtschaftliche Ausbeutung der breiten Massen! **für** die gesetzliche Sicherung des Achtstundentages! **gegen** jede Verschlechterung der Sozialpolitik! **für** den Ausbau der sozialen Fürsorge! **gegen** die verbrecherischen Pläne der Imperialisten! **für** die internationale Solidarität der Arbeiterklasse! **gegen** den Wahnsinn des Militarismus! **für** die Verständigung und den Weltfrieden! **gegen** den Besitzbürgerblock im Reiche und in Sachsen! **für** die Macht der Arbeiterklasse!

## Für einen entscheidenden Sieg der Liste 1

An euch, Männer und Frauen des schaffenden Volkes, ist es, die Wucht des Mägedankens und die Bereitwilligkeit zum Kampf auch in diesem Jahre gewaltig zum Ausdruck zu bringen.

## Partei und Gewerkschaften rufen!

Tretet ein für die hohen Ziele eurer Bewegung! Demonstriert für die siegverkündenden Ideale des 1. Mai!

Das Maikomitee der SPD. Groß-Dresden

12  
les beugt  
le Fäure  
So ein  
— der  
Budapest  
ich in  
dieselben  
rne über-  
das Ge-  
das Ver-  
gegen den  
leidigung  
weise, die  
nienfeelen  
ndurliche  
Zeit erwe-  
ter der  
Rezepte  
me nach  
Am aus-  
beginnen  
ganz vor-  
eher lang.  
Die Pa-  
ropa und  
berfügt  
rtplatz  
28827  
Zurück!  
cht  
iel  
stigen  
Uhr.  
1927  
stisch  
1928  
Str. 26  
Preis: 1  
1928  
11  
12  
ten